

T a Folgt (des). – **b** Tintenklecks. – **c** Eingefügt für (bin). – **d** Unterschrift fehlt. Es folgen Anrede- und Schriftproben: „Edler Durchleuchtiger hoch“, „D Durch“, „Durchleuchtiger“, „D. Durchleuchtiger hoch“.

K 1 Ungefähr. S. 310224 K 41. Lies hier also: ungefähr 10 oder 12 Tage. – **2** Vgl. Heinrich Ellenberger: Kurtze Beschreibung der Sauerbrunnen zu Wildungen. (Halle a. d. S. 1619; HAB: Me 532). Vgl. auch 320626 K 5. – **3** Nach seinem Aufenthalt in Köthen von September 1627 bis etwa Ostern 1628 (s. 271107) brach Gf. Simon Ludwig zur Lippe-Detmold (FG 124) zu seiner Bildungsreise auf, die ihn bis zum Sommer 1630 über Straßburg, Genf und Burgund durch Frankreich, England und die beiden Niederlande führen sollte. Im März 1630 ist Gf. Simon Ludwig noch in Paris (s. seinen Brief an Graf Otto zur Lippe-Brake vom 1. 3. 1630; STA Detmold: L 7 A XV B2), Ende Juli oder Anfang August noch in Den Haag bezeugt, wo er den Weg Johann v. Marios kreuzte, ohne daß beide Fruchtbrieger von der Mitgliedschaft des Anderen wußten (s. 300921 K I 1). Zur Reise des jungen Grafen vgl. die übrigen Stücke der o. g. Detmolder Akte sowie STA Detmold: L 7 A X Nr. 4b, ferner STA Detmold: L 7 A VII, Nr. 3a (1697) LP auf Gf. Simon VII. v. Johannes Mutius (s. 270129 K 3); LP auf Gf. Simon Ludwig von Abraham Theopoldus Servestanus (Cassel 1637); dazu auch hsl. Personalia. Der vorliegende Brief bezeugt die kontinuierliche familiäre Anteilnahme des Köthener Fürstenpaares am Gedeihen und an der Erziehung des jungen Grafen und den brieflichen Kontakt, der offenbar auch während seiner Reisen aufrechterhalten wurde. Zur Mitgliedschaft von lipp. Grafen und Adligen in der FG s. Hanns-Peter Fink: Exercitia Latina. Vom Unterricht lippischer Junggrafen zur Zeit der Spätrenaissance. Marburg 1991, 65ff. Dort auch die Mitteilung, daß Gf. Simon VII. seine Söhne zum regelmäßigen Besuch der (Latein-) Schule in Detmold angehalten habe. Simon Ludwigs Präzeptor war Petrus Bollius (a. a. O., 70). – Zum Aufenthalt des Onkels Gf. Philipp zur Lippe-Alverdissen (FG 117), der von England kommend die Niederlande besucht hatte und dort längere Zeit verweilte, vgl. 300921, 301011, 310113. – **4** Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen (AL 1629, TG 38); 2. Ehefrau F. Ludwigs, geb. Gfn. zur Lippe, Tante Gf. Simon Ludwigs.

300921

Johann von Mario an Friedrich von Schilling

Johann v. Mario (FG 100. Der Goldgelbe) erinnert an sein letztes Schreiben vom 14. 9. a. St., dem zwei Traktate beilagen. – Seine für die vorige Woche anberaumte Reise zum gefangenen Gf. Johann (VIII.) v. Nassau-Siegen nach Wesel habe sich verzögert und stehe ihm wohl in Kürze bevor. – Da die niederländischen Kriegsschiffe zu Reparaturzwecken in ihre Häfen eingelaufen seien, mache Dünkirchener Piraterie den Ärmelkanal unsicher. Sie hat nicht nur großen Schaden bei der heimischen Heringsflotte verursacht, sondern sich auch gegen ein großes englisches Schiff gerichtet. – F. Friedrich Heinrich v. Oranien hat Schiffe und Truppenverbände nach Zeeland verlegt; möglicherweise be gibt er sich bald auch persönlich in diese Provinz. – Burggf. und Herr Christoph zu Dohna (FG 20), bestellter Gouverneur des Ft.s Oranien, hat in Lyon bei Kg. Ludwig XIII. v. Frankreich gute Audienz gehabt. In Begleitung eines Edelmanns F. Friedrich Heinrichs namens Baron (David) Ungnad ist er von dort über Paris gereist und strebt nun nach Oranien. – Fn. Amalia v. Oranien hatte den Sauerbrunnen in Spa aufgesucht und hält sich nun in Lüttich auf, wo sie vom Rat und von der Bürgerschaft ehrenvoll aufgenommen wurde. Demnächst solle sie sich ins warme Bad nach Aachen begeben, da ihr Gesundheitszustand zu wünschen übrig lasse. – Der spanische General Spinola soll